

Morgen-Ausgabe.

Sinaia, 4. August. Fürst Ferdinand und Prinzessin Marie von Bulgarien traf heute in Begleitung der Minister Sotillo und Zvanow ein und wurde vom Könige, dem Minister-Präsidenten Sturza sowie von anderen Würdenträgern empfangen und nach Schloß Belesik geleitet, woselbst Fürst von der Königin und der Prinzessin

Arbeitskraft.

Roman von Doris Frein von Spätgen.

(H. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Doch was bedeutete das? Mehr überrascht als erschreckt starrte Wenthard, während seine forschenden Blicke die Blige der Regungslosen musterten. Fürwahr, jener rosigte Schimmer auf Loris Wangen schien einzig nur durch den Lichtreflex verursacht; einmal und eingefallen, mit dunklen Ringen unter den Augen zeigte sich das reizende Gesicht, und die blauen, sonst so strahlenden Sterne blickten in kaltem fremdem Ausdruck nach ihm hin.

„Lore — Kind, mein Gott, was hast Du denn? Bist Du krank?“ rief Wenthard, indem er ihre schlaff am Knie niederhängende Hand in ungelenkigem Druck emporzuziehen versuchte.

„Mühre mich nicht an — geh!“ rief sie halb ätzend hervor.

Sprachlos starrte er auf die merkwürdigen Blicke und trat zurück.

„Wie Du befehlst! Ich wollte Dich nur begrüßen und mich nach Deinem Ergehen erkundigen — da man mir unten versichert, Du befändest Dich nicht wohl,“ gab er verlegt zur Antwort.

„Ich brauche Deine Teilnahme nicht — nie mehr! Erspare Dir doch jede weitere Heuchelei. Es war ja so kinderleicht für Dich, ein blindes, unerfahrenes Mädchen zu betrödeln, Mißtrauen und Verdacht in den Schlaf zu locken!“ rief sie nach Altem ringend und preßte, wie um ein quälendes Weh zu ersticken, die Hände heftig gegen die Brust.

„Aber mein Himmel, Lenore, was meinst Du — was bezweckst Du eigentlich mit diesem Auftritt. Hast Du vielleicht einen aufregenden französischen Roman gelesen und willst einmal eine besonders dramatische Scene daraus ins praktische Leben übertragen?“ fragte er sarkastisch. Allein sein Antlitz hatte sich dabei doch mit tiefer Blässe überzogen und in unregelmäßigen Athemzügen wogte die breite Brust.

Für die arme 76jährige Frau gingen noch nachträglich ein:

Ungenannt 1 M., 3. M. 1 M., 5. 50 M., wofür sehr auch unsern Dank aussprechen und hiermit die Sammlung schließen.

Die Expedition.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Oben: Eine Tochter: Robert Wiedemann (Straßburg).

Oben: Fräulein Freike Josike mit Herrn Karl Möste (Wend. Maslow-Wilzow). Fräulein Magdalena Dorn mit dem Administrator Herrn Max Montanburg (Wehl).

Oben: Witwe Gust geb. Arndt, 76 J. (Sollin). Frau Pastor von Hommer geb. Wendorff (Straßburg). Schneider A. Müller (Kolberg). Johann Meißel, 61 J. (Stolz). Bäckermeister Hans Kirchmann (Stolz).

Volks-Missionsfest auf dem Zulo bei Stettin.

Donnerstag, den 10. August, 3 Uhr.

Preis: Herr Sup. Dr. Matthes-Golberg. Anreden: Herren Rentner Andrae-Roman, M. Oberparrer Mourney, Sup. Petrich-Gara, Flathe-Gammeln, Sup. Friedemann-Greifberg.

Halte meine Sprechstunden während der Sommermonate täglich von 9-1 und 2-4.

Sonntags keine.

E. Preinfalk, Breitestr. 60, II.

Königliche Dargewerkschule Deutsch-Krone (Westpr.).

Beginn des Wintersemesters 26. Oktober. Programm 2c. durch den Direktor.

Neubrandenburg. Geschäftshaus.

Wegen Aufgabe des Geschäftes beabsichtige ich mein Haus in der Eisenbahnstraße, beste Lage der Stadt, in welchem seit 25 Jahren flottes Geschäft betrieben, zu verkaufen. Das Haus eignet sich für jedes größere Geschäft.

C. Frohn.

Wegen Todesfall des Besitzers ist die Zündhölzer- und Dachpappen-Fabrik von Gebr. Ebert hier, mit neuem Wohnhaus, schönem Garten und 4 Morgen Acker, dicht an der Stadt und dem Draßig-See an der Chausseestraße gelegen, für 24,000 M. mit 10,000 M. Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der Generalvollmächtigte

E. Kuck, Hauptagent, Tempelburg.

Biegelei-Verkauf!

Ihre glänzend am schiffbaren Wasser, Verbindung mit Stettin, soll wegen Alter des Besitzers verkauft werden. Das Grundstück eignet sich wegen der günstigen Lage und Größe zur Anlage einer Fabrik, welche Wasser-Verbindung braucht. Zwischenhändler verbeten.

Ernst Kohfeldt, Malchin.

Suche zum 1. Oktober d. J. ein Gartenlokal od. gutgehende Gastwirtschaft

zu pachten oder zu kaufen. Bahnhofs-Gastwirtschaft als Pachtung bevorzugt.

Anfragen verbeten.

J. Gnewuch, Mathe i. Pomm.

Bäckerei.

Meine gangbare Bäckerei mit guter Landkundschaft in einer lebhaften Stadt Westprensen steht zu sofort Ankauf halber preiswerth zum Verkauf.

Oferen erbitten unter B. 300 an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbehaltung

St. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Zu beziehen durch das Verlags-Verlagsgesellschaft Leipzig. Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

In Stettin vorrätig in C. Hirsch's Buchhandlung, Rossmarkt 6, gegenü. der Reichsbank.

„Ich werde mich weder durch Deinen Spott noch Deinen Jörn einschüchtern lassen und so handeln, wie die Pflicht und meine Ehre als Frau mir vorschreiben,“ sagte Lore unerschütterlich fest, „deshalb wird es wohl das Beste sein, wir verständigen uns gleich heute Abend über einen Punkt, der vielleicht ebenso peinlich für Dich, als demütigend für mich ist.“

Ein etwas scheuer, unsicherer Seitenblick aus Wenthards Augen streifte die Sprecherin. „Bezieht sich das, was Du mir zu verstehen hast, auf die — Vergangenheit oder ist es neueren Datums, daß Dein Inneres plötzlich von Bitterkeit und Groll gegen den Gatten, welchem Du bisher nur herzliche Liebe und Vertrauen entgegengebracht, erfüllt ist?“ fragte Fred auffallend erregt.

Woll und fest trübten Loris blaue Augensterne auf seinem blassen, undurchdringlichen Gesicht endlich entgegnete sie kalt: „Allerdings hast Du mir während unserer fast dreimonatlichen Ehe keine Gelegenheit gegeben, mich in „Bitterkeit und Groll“ von Dir abzuwenden; nein, durchaus nicht! In steter Sorgfalt und Aufopferung hast Du Dich sogar um mich bemüht, obgleich ich dabei die wahre Herzenswärme oft vernicht habe. Allein ich glaubte und vertraute Dir und war zufrieden mit meinem Loos; denn meine Liebe ist blind — ach, ach so blind gewesen, Fred!“

Sie war in einen Sessel niedergelunken und verbarg ihr Antlitz unter den kleinen Händen. „Und jetzt — heute?“ forschte er, ängstliche Spannung im Blicke, ohne sich jedoch von seinem Plaze fortzurühren.

Ein eigentümlich höhnender Laut drang als einzige Antwort nach ihm hin.

„Lenore — antworte; ich wünsche es — bitte Dich darum!“

Sie wandte sich ihm wieder zu und sagte tonlos: „Jetzt weiß ich, daß Du Mia liebst, mit aller Macht und Kraft Deines Herzens liebst, daß Du voll Zuversicht um ihre Hand geworben und die Stolge, Unnahbare Dich schmeicheln ließest. Eine Brandenburger aber mühte es dennoch sein, das war Dein Ziel. Nach jener Niederlage erst galt Deine Aufmerksamkeit —

Dein Werben mir! Nicht verbleibete, die...“ (Ein Schlingens unterbrach diesen leidenschaftlichen Erguß).

Schuldbewußt gleich einem überführten Sünder taumelte Wenthard mehrere Schritte zurück; aber er sagte sich schnell und fragte schneidend: „Seit wann bekümmert sich ein feinfühlerndes, gut-erzogenes Weib um Dinge, die vor ihrer Zeit des Gatten Herz bewegt. Ich habe meinen guten Namen, mein Vermögen, ja meine Dir gezollte Hochachtung um Deinen Füßeln niedergelegt, Lenore, und vor dem Altare den Schwur geleistet, Dir ein liebevoller, treuer Gemahl zu sein. Bedurfte ich mehr? Habe ich meine Pflichten etwa nicht erfüllt?“

„Ja, allerdings thatest Du das, allein es kommt eben auf den Charakter und die Ansprüche der Betreffenden an, ob sie sich mit Drollen begnügt,“ tönte es voll Bitterkeit zurück.

Jornig schüttelte Wenthard den schönen Kopf und richtete sich stolz empor, indem er trozig entgegnete:

„Gut — sei es drum! Ich habe Mia geliebt, wahnsinnig geliebt! Solche Gefühle, wie dieses Mädchen einzuführen versteht, haben nichts mit irdischen Empfindungen gemein; sie tragen die Mannesseele hinweg über das Niveau des Alltäglichen! Welcher Sterbliche hätte in seinem Leben noch kein Idol — kein Götzenbild verehrt, das ihm unerreichbar blieb? Wohlau, Mia war meine Göttin, mein leuchtender Stern, der leider nur zu bald unterging! Ich aber sehnte mich nach Liebe — nach Glück — war es daher ein Unrecht, fortan Dir, dem anspruchslosen Mädchen, das mir seine Zuneigung so offen gezeigt, meine Aufmerksamkeit zu schenken, — es mir zur Lebensgefährtin auszubitten?“

„Doch Du liebst sie noch, jeder Gedanke Deiner Seele gehört ihr. Jetzt, wo der Zufall mir den Schleier Deines Geheimnisses lüftete, wird alles sonnenklar vor meinem bethörten Geiste,“ rief fassungslos die junge Frau und hob den umflossenen Blick.

„Diese kindliche Frage zu beantworten, halte ich mich keineswegs verpflichtet,“ gab Wenthard schroff und hart zurück. „Ich leugne nichts, denn das

wäre eines Ehrenmannes unwürdig; mich jedoch Deinen Namen zu fügen, erschiene mir fast lächerlich!“

„Kindliche Frage? Ja gewiß, ein Kind war, ich auch bis jetzt, glücklich im Glauben und Vertrauen an Dich!“ rief Lore, die rosige Oberlippe kräuselnd. „Allein die einzige, unselbige Stunde ließ mich zum Weib reifen. Da, fleh hier (sie zog einen zerfetzten Brief hervor und schenkte ihn auf den Tisch)! Da nimm den Verzeihung zurück; die fleh ich Dir entgegen. Es ist Mia's Schreiben! Also auch Du warst einer jener Thoren, der sich die Füßeln am blendenbigen Dichte verbrannte! Am gebrochenen Herzen gestorben bist Du freilich nicht, das ist ja heute zu Tage nicht mehr modern, sondern Du hast den wohlgemeinten Rath meiner schönen Schwester nun zu bald befolgt. Fürwahr sehr diplomatisch, ich bewundere Dich!“

Finstern, mit drohender Falte über der Stirn lehnte der junge Mann an einem Sessel, ohne diesen Erguß auch nur durch einen Laut zu unterbrechen. Endlich fragte er voll Hohn: „Und Du hast die Abwesenheit Deines Mannes dazu benutzt, seinen Schreibtisch zu visitieren? In der That höchst lobenswerth!“

Unerschrockenes Entsetzen spiegelte sich bei diesen Worten in Loris klarem Blicke, allein sie sagte mit seltener Festigkeit und Würde: „Willmann hatte meinen Beistand erbeten, um in der von Dir bezeichneten grünen Lederstoffscheide einen Koffer zu fügen. Aus Versehen bekam ich ein falsches Postfach zu Land und entdeckte diesen Brief. Jetzt erkenne ich Gottes Willen. Er wollte nicht, daß ich länger mit Blindheit geschlagen einhergehen sollte.“

In einer ungestümen Bewegung riß Wenthard den Brief vom Tische an sich und gedrückte ihn zornig zwischen seinen Fingern, spöttisch rief er dabei aus: „So — und Du willst mir jetzt natürlich verzeihen, daß ferneres Zusammenleben mit einem Manne, der bereits eine andere vor Dir geliebt, unmöglich ist! Du wirst Deine ganze Verwandtschaft zum Familienkonzil berufen, damit ein endgültiges Urtheil über den Treulos-

gesprochen werde, — und dann auf Schelb's Klagen!“

„Nun, ohne mit der Wimper zu zucken, maß sie ihn mit langem traurigen Blicke.“

„Nun, Fred, fürchte davon nichts. Nie soll ein Wort von dem, was hier zwischen uns gesprochen wurde, über meine Lippen kommen. Weiß ich doch genau, was ich Dir schuldig bin, — und ein klein wenig vom Stolz der Brandenburger ist auch auf mich übergegangen. Nimmer erlöste ich es, daß die Leute mit Fingern auf mich weisen und häßlich flüsterten: „Seht, die kleine Thürin nahm er par d'epit!“ O, ich will der Welt ein völlig unbefangenes Antlitz zeigen. Allein zwischen uns Weiden bleibt fortan eine Schranke aufgerichtet,“ sie athmete tief und schwer. „Vor Fremden werde ich stets als Dein gehobenes, kluges Weib gelten. Keiner, auch die Eltern nicht, soll sehen, daß die zarten Triebe meines Herzens jäh und grausam geknickt worden sind, daß es kalt und starr darin geworden ist. Daher müssen wir dieses verhehlte Dasein, so gut es geht, zu ertragen, versuchen. Denn was auch liegt Dir an einem Weibe, welches einzig nur im Pflichtgefühl auf seinem Plaze ausharrt? Und Du, Fred — Du bist Deines elenden Komödientheaters glücklich überhoben!“

„Lenore, schweig, wenn Du nicht willst, daß ich den Verstand verliere,“ rief Wenthard huterst im Gesicht, mit leuchtendem Athem hervor. Sie hatte sich schnell erhoben, und langte nach einem auf dem Schreibtische stehenden Blicke.

„Gute Nacht, Fred,“ sagte sie leise, „morgen werden wir sicher Beide ruhiger über diese Sache denken.“

Seine glühenden Blicke umfaßten die mädchenhaft schlanke Gestalt; doch keine Stirne drang über seine kampfhaft geschlossenen Lippen.

„Gute Nacht, Fred,“ wiederholte sie.

„Trotz — regungslos verharrte er auf seinem Plaze, und ohne sich noch einmal nach dem Gatten umzusehen, schritt Lore hinaus auf den Flur.“

(Fortsetzung folgt.)

BIER-SIPHON
ACTIEN-GESELLSCHAFT
CASSEL



Original-Biersiphon der Bier-Siphon Act-Ges. Cassel.
D.R.P. Nr. 92682
Licenznehmer gesucht.
Vor Nachahmungen wird gewarnt!

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10,
empfiehlt

Couriertaschen
für Damen und Herren.

Handarbeitstaschen
von 50 Pf. an in gutem Leder.

Große und kleine

Rindleder-Reisetaschen
in großer Auswahl, neu eingetroffen.

Touristentaschen, Markttaschen
von 50 Pf. an.

Gaus mit Boden, Garten, Karstenteich, für jedes Geschäft, auch Rentiers passend, Eschert, Wiesenthal.

Gummi-Artikel
bester Qualität versendet die Gummiwaren-Fabrik Leopold Schüssler, Berlin SW., Anhalterstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

ASTHMA und KATARH
bekämpft durch die CIGARETTEN „ESPIC“
Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz. In allen Apotheken, 2 Cigaretten. Ein Glas Wasser: 20, Rue St-Lazare, PARIS. Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

„Eine gut eingeführte, durchaus solide und leistungsfähige“

Vogelversicherungs-Gesellschaft

sucht für die Acquisition und Organisation unter günstigen Bedingungen tüchtige, bewährte, landwirtschaftlich gebildete und durchaus gewandte Kräfte, die über einen großen Bekanntheitskreis unter der Landbevölkerung verfügen. Bei erwiesener Brauchbarkeit erfolgt baldige definitive Anstellung, sowie Verwendung bei der Schadenregulierung.

Die Einkünfte sind gut dotirt und dauernd. Es wird daher nur auf hervorragende, wirklich leistungsfähige erste Kräfte rechnet.

Ausführliche Verhandlungen mit Lebenslauf und Referenzen unter L. H. 866 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1897: 718 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 % der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung. Vertreter in Stettin:

Ludwig Rodewald, König-Albertstr. Nr. 38, am Kaiser-Wilhelms-Platz.

Alexisbad Harz, Stahlbad-Luftkurort.

Zu Anfang August er. stehen wieder gute Zimmer zu ermäßigtem Preise zur Verfügung. Auskunft und Prospekte franco durch die Badeverwaltung.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abgang von Stettin nach:		
Stargard, Pritz, Kolberg, Stolz	Verf.	2,41 Morg.
Podejuch, Greifenhagen	Verf.	3,42 "
Treptow a. N., Gollnow, Wollin, Ramin	Verf.	5,18 "
Stargard, Pritz, Kolberg, Stolz, Danzig	Verf.	5,32 "
Angermünde, Schwedt, Ebersw., Berlin	Verf.	6,—" "
Königsberg Nm., Rastin, Frankfurt a. O., Neppen, Rothenburg, Breslau	Verf.	6,31 "
Palewall, Prenzlau, Uckerminde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strassburg, Lübeck, Hamburg	Verf.	6,36 "
Greifenhagen	Verf.	7,47 "
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde	Verf.	8,20 "
Stargard, Pritz, Posen	Verf.	9,22 Vorm.
Treptow, Gollnow, Wollin, Ramin	Verf.	10,35 "
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	Verf.	10,38 "
Palewall, Prenzlau, Uckerminde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strassburg, Neubrandenburg, Malchin	Verf.	10,50 "
Stargard, Pritz, Posen, Danzig	Schnellz.	10,52 "
Königsberg Nm., Rastin, Frankfurt a. O., Zittendorf, Brieg	Verf.	11,14 "
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	1,36 Nachm.
Angermünde, Berlin	Verf.	1,45 "
Stargard	Verf.	1,57 "
Palewall, Prenzlau, Strassburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	2,15 "
Königsberg Nm., Zittendorf, Brieg, Rastin, Neppen, Rothenburg, Breslau	Verf.	2,21 "
Stargard, Pritz, Posen, Berlin	Schnellz.	2,35 "
Schnee, Stöpen (Werlagzug)	Schnellz.	3,—" "
Angermünde, Berlin	Schnellz.	3,16 "
Podejuch	Verf.	3,30 "
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,55 "
Palewall, Uckerminde, Wolgast, Stralsund, Strassburg, Lübeck	Verf.	4,24 "
Stargard, Stolz	Schnellz.	5,23 "
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	Verf.	5,45 Nachs.
Altshamm, Gollnow, Wollin, Ramin, Treptow	Verf.	5,50 "
Podejuch	Verf.	6,45 "
Altshamm, Stargard, Stolz, Kolberg	Verf.	6,37 "
Stargard, Pritz, Posen, Palewall, Prenzlau, Uckerminde, Swinemünde, Stralsund, Strassburg, Greifenhagen, Rastin	Verf.	7,52 "
*Altshamm	Verf.	8,—" "
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Verf.	10,—" "
Stargard	Verf.	10,51 "
Angermünde	Verf.	11,30 "
Angermünde	Verf.	11,30 "

Bellevue-Theater.

Freitag: Gasparone.

Donstag: Gasparone.

Im Garten ab 4 1/2 Uhr: Großes Extra-Doppel-Concert. (Musikcapelle und Theatercapelle.) Bei eintretender Dunkelheit: Illumination des Gartens.

Concertentree: 30 M., Kinder die Hälfte, Theater beider frei.

Sonntag: Der Bettelstudent.

Im Garten ab 5 Uhr: Concert der Theatercapelle.

Sommer-Theater Elysium.

Freitag, den 6. August 1897.

Mit stürmischem Beifall aufgeführt an den meisten großen Bühnen.

Novität! Zum 1. Male: Novität!

Tedeum.

Concordia-Theater.

I. Variété-Bühne Stettin's.

Direction: Emma Schirmer.

Freitag, d. 6. August: Gr. Künstler-Specialitäten.

Wort. Nur Antiqua a. d. 1. Caballero. Flora-Trio

und jeder sehen. Großartig. Anfang 8 Uhr. Kleine Preise.

Morgen Sonntag: Große Extra-Vorstellung.

Nachdem: Verein's Tanz-Kränzchen. (V. F. und Hand. A.) Glt-Drag. hier. Anfang 8 Uhr.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verficherungsbefand am 1. Juni 1897: 718 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 % der Jahres-Normalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung. Vertreter in Stettin:

Ludwig Rodewald, König-Albertstr. Nr. 38, am Kaiser-Wilhelms-Platz.

Alexisbad Harz, Stahlbad-Luftkurort.

Zu Anfang August er. stehen wieder gute Zimmer zu ermäßigtem Preise zur Verfügung. Auskunft und Prospekte franco durch die Badeverwaltung.

Eisenbahn-Fahrplan.

Ankunft in Stettin von:		
Breslau, Mothenburg, Neppen, Frankfurt a. O., Rastin, Königsberg Nm., Zittendorf, Brieg	Verf.	12,28 Nachs.
Stolz, Kolberg, Stargard	Verf.	2,2 "
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde	Verf.	2,26 "
Greifenhagen, Ferdinandshaus, Posen, Stargard	Verf.	5,20 Morg.
Frankfurt a. O., Rastin, Königsberg Nm.	Verf.	5,38 "
Angermünde (Werlagzug)	Verf.	7,22 "
Breslau, Pritz, Stargard	Verf.	7,24 "
Palewall (Werlagzug)	Verf.	7,40 "
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schwedt	Verf.	7,43 "
Neubrandenburg, Stralsund, Strassburg, Wolgast, Swinemünde, Uckerminde, Prenzlau, Palewall, Malchin	Verf.	9,9 "
Greifenhagen	Verf.	9,14 "
Gammeln, Wollin, Treptow a. N., Gollnow	Verf.	10,1 "
Berlin, Eberswalde	Schnellz.	10,20 "
Stolz, Kolberg, Pritz, Stargard	Verf.	10,23 "
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	Schnellz.	10,42 "
Klein, Strassburg, Stralsund, Swinemünde, Wolgast, Uckerminde, Prenzlau, Palewall	Verf.	1,15 Nachm.
Kreis, Stargard, Breslau	Verf.	1,30 "
Stargard	Verf.	1,40 "
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Greifenhagen, Posen, Frankfurt a. O., Rastin, Königsberg Nm., Zittendorf, Brieg	Verf.	1,49 "
Gammeln, Wollin, Gollnow, Treptow, Danzig, Stolz, Kolberg, Pritz, Breslau, Stargard, Pritz	Verf.	2,4 "
Königsberg Nm., Zittendorf, Brieg, Rastin, Neppen, Mothenburg, Breslau, Uckerminde, Palewall	Schnellz.	3,45 "
Podejuch	Verf.	4,—" "
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	Verf.	4,15 "
Berlin, Eberswalde	Schnellz.	5,—" "
Greifenhagen, Posen, Frankfurt a. O., Rastin, Königsberg Nm., Zittendorf, Brieg	Verf.	5,18 "
Breslau, Kreis, Stargard	Verf.	5,20 Nachs.
Breslau, Mothenburg, Neppen, Frankfurt a. O., Rastin, Königsberg Nm., Zittendorf, Brieg	Verf.	5,37 "
Altshamm	Verf.	6,31 "
Breslau, Pritz, Kreis, Stargard, Danzig	Verf.	6,37 "
Stargard	Verf.	6,45 "
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Greifenhagen, Rastin	Verf.	8,—" "
*Altshamm	Verf.	8,7 "
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Verf.	10,—" "
Stargard	Verf.	10,51 "
Angermünde	Verf.	11,30 "

*) Nur vom 1. Juni bis 15. September.